



MAZ A!B

Impuls-Workshop „Ganz schön anders!“

Im AfB Korbach sind 120 Menschen beschäftigt. Junge und Alte, Männer und Frauen, Vermesser und Verwaltungsangestellte, Führungskräfte und Mitarbeiter. Eine bunte Mischung der Unterschiedlichkeiten. Dies birgt ein gewisses Konfliktpotential, eröffnet aber auch Möglichkeiten konstruktiver Zusammenarbeit.

Wie man mit Unterschiedlichkeiten klar kommt, diese positiv nutzen kann, vermittelte der Impuls-Workshop von Monika Finkbeiner.



Einstieg ins Thema

Ausgangspunkt Gütesiegel

2016 erhielt das AfB Korbach erstmalig das Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“. Am 3. Mai 2018 verlieh Innenstaatssekretär Werner Koch im Rahmen einer Rezertifizierung das Siegel erneut. Gültig für den Zeitraum vom 01.03.2018 bis 31.03.2022

Mit der Verleihung verbunden: Eine Zuwendung von 500 €, die zur Fortentwicklung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf amtsintern zu nutzen war.

Investiert wurde der Betrag in den Impuls-Workshop „Ganz schön anders!“



Auftakt zur Gruppenarbeit

Große Resonanz

Zum Warmup begrüßte Personal Coach Monika Finkbeiner 30 neugierige Teilnehmer. In einer Erwartungs- und Interessenabfrage kristallisierten sich schnell zwei Themenschwerpunkte für die folgenden vier Stunden heraus.

Zum einen wünschten sich die Anwesenden eine Beleuchtung der Jung-Alt-Thematik. Zum anderen interessierte die Herausarbeitung des geschlechterspezifischen Miteinanders von Männern und Frauen im Amtsalldag.



Negatives wird zu Positivem

Junge sind unerfahren

... und Alte nicht mehr so belastbar. Wie kann man aus diesen vordergründig negativen Eigenschaften positive Attribute ableiten. Und wie können diese dann im täglichen Miteinander

konstruktiv genutzt werden? Zu dieser Frage galt es für drei Kleingruppen, sogenannte persönliche Wachstumsfelder zu ermitteln. Als Ergebnis wurde die positive Erkenntnis herausgearbeitet: Wer unerfahren ist, zeigt sich meist auch unvoreingenommen und somit offen für Neues. Oder: Wer nicht mehr so belastbar ist, verfügt möglicherweise über eine große Erfahrung, mit der ein Mangel an Elan kompensiert wird.

Das Herausarbeiten der Wachstumsfelder zeigte den Teilnehmern, dass sich aus jeder negativen Eigenschaft auch positive Aspekte ableiten lassen, die sich als Ansatzpunkt für ein kollegiales Miteinander anbieten.



Entwicklung von Wachstumsfeldern

Frauen sind zickig

... und Männer neigen zur Selbstüberschätzung. Dies waren die negativen Ausgangspunkte einer Gruppe, die sich mit der Männer-Frauen-Rolle beschäftigte. Auch hier gelang es, aus den zunächst negativen Eigenschaften positive Elemente zu entwickeln. So wird beispielsweise bei „zickigen“ Frauen schnell eine zugrunde liegende Ursache eines Problems erkenn-



MAZ A!B

Impuls-Workshop „Ganz schön anders!“

bar, die bei schweisgsamen oder introvertierten Charakteren verborgen bliebe. Eine deutlich zu Tage tretende Unzufriedenheit kann besser angegangen werden.



Jung und Alt miteinander

Der egoistische Mann zeichnet sich auch durch den Vorteil aus, dass er für sich sorgt. Er benötigt nicht in dem Maße Zuspruch und Fürsorge wie ein eher zurückhaltender Charakter.



Zickige Frauen haben auch Vorteile

Pauschalangebot

Natürlich kratzten all diese pauschalisierten, verallgemeinerten Fälle nur an der Oberfläche des Themas. Trotzdem veranschaulichten Sie den Workshopteilnehmern ein Werkzeug, mit dem negative Voreinstellungen in positives Denken umgewandelt werden können. Diese Hinkehr zum

Positiven ermöglicht ein stressfreieres und konstruktiveres Miteinander im Alltag, teilweise auch den Abbau von Ängsten.

Großes Angebot an Impulsen

Der Workshop trug seinen Namen zu recht und bot jede Menge Impulse. Teilweise mehr, als die Teilnehmer in den vier Stunden aufnehmen und verarbeiten konnten. Das sei aber durchaus im Sinne der Veranstaltung, erklärte Monika Finkbeiner. Jeder könne sich im Nachgang aus dem Angebot der Anregungen die für ihn Passende herausuchen und persönlich daran arbeiten. Der Workshop gebe Impulse, die nur durch regelmäßiges Training und Anwendung Eingang in das eigene Verhalten finden. Fazit: Persönliche und dauerhafte Nachbereitung ist erforderlich.



Abschlußrunde

Insgesamt eine wertvolle Veranstaltung, die im Rahmen der Rezertifizierung mit dem Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ initiiert wurde. Besonderer Dank gilt der Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten Helena Lichte, die den Workshop fürs AfB an Land zog.

Hintergrund:

Gütesiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ des Landes Hessen steht in den ausgezeichneten Institutionen für die Entwicklung von allgemein verbindlichen Standards, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter auszubauen.

Im AfB Korbach sind flexible Arbeitszeiten etabliert, genauso wie alternierende Telearbeit. Informationen zum Thema „Familie und Beruf“ inklusive Pflege werden zum einen zentral über ein Wissensmanagementsystem bereitgestellt. Zum anderen haben die Beschäftigten die Möglichkeit, Informationsveranstaltungen hierzu zu besuchen.

